

Liebe Leser/Innen !

Am Pfingst-Wochenende hab ich das Rainbow-Spirit-Festival geschwänzt. Stattdessen war ich viel in der Natur, mit Freunden zusammen und zuhause an meinem Schreibtisch. Letztes Jahr hatte ich sehr viel Spaß auf dem Rainbow. Hab viele alte Freunde und Bekannte getroffen. Als Einstieg gab ich mir einen alten Film aus den 70er Jahren über Osho und die Sannyas-Kommune in Poona. Damals wurde in den Selbsterfahrungsgruppen gefilmt, in denen es hoch herging und die Teilnehmer nicht selten neben ihren Widerständen auch ihre Klamotten verloren. Im Film lag ein besonderes Augenmerk auf der sog. Leela-Gruppe mit dem charismatischen, vollbärtigen Somendra als Leiter. Nostalgisch angeheitert verließ ich nach der Vorführung den Raum und der erste Mensch der meinen Weg kreuzte, war tatsächlich Michael Barnett (ehemals Somendra), etwa 35 Jahre später mit dem gleichen Lachen, aber etwas weniger Haaren. Immer wieder schön diese Synchronizitäten. Dieses Jahr wäre es eher das Pflichtbewusstsein gewesen, das mich ins M.O.C. nach München schicken wollte. Aber es war auch wunderbar, mich mit Freunden zu treffen, mit meiner Frau in die Berge zu gehen und bis spätabends vor meinen Schreibtisch zu sitzen und die Worte fließen zu lassen. Manchmal habe ich eine regelrechte Scheu vor zuviel menschlich-spirituellen Input und ziehe mich lieber zurück oder gehe mit dem Hund raus. Ich konnte eh noch nie so viel mit der Trennung anfangen, was jetzt esoterisch und spirituell ist und was nicht. Es gibt letztlich ja auch nur gute oder schlechte Musik, egal aus welcher Richtung sie kommt. Geschmackssache ist das erst in zweiter Linie. Am Samstag Abend vor Pfingsten schaute ich mal in den Grand Prix de Eurovision rein und war eigentlich, entgegen meiner Erwartung, recht positiv überrascht. Besonders der avantgardistische Beitrag aus Albanien hatte es mir angetan. Überraschenderweise bekam die Künstlerin dann noch richtig viel Punkte und erreichte schließlich den 5. Platz. Irgendwie setzt sich hohe Qualität, wirkliche Authentizität und echte Kreativität auf die Dauer immer durch. Osho hat einmal gesagt: „*Gott muss der Schöpfer sein, denn schöpferische Menschen sind ihm am nächsten.*“ Wo immer dieses ‘gewisse Etwas’ zu finden ist, liegt man jetzt schließlich genau richtig. Das kann in der Natur sein, in der Begegnung mit einem Freund oder vor dem Fernseher. Und manchmal sogar auf einem spirituellen Festival.

Einen schönen Sommer wünscht
Vismay Georg Huber

- 4 **Befreite Atmung**
- 6 **Mobilfunk und das Bienensterben**
- 8 **Kunterbunt ins Hier & Jetzt**
- 14 **Veranstaltungskalender**
- 20 **Die Lösung liegt im Innern**
- 22 **Künstlerportrait Johannes Stötter**
- 24 **Adressverzeichnis**
- 28 **Hören, Sehen**
- 29 **Lesen**
- 31 **Kleinanzeigen**
- 34 **Impressum**

Inhalt



Titelphoto:
Gaia von Johannes
Stötter
www.www.johannes-stoetterart.com